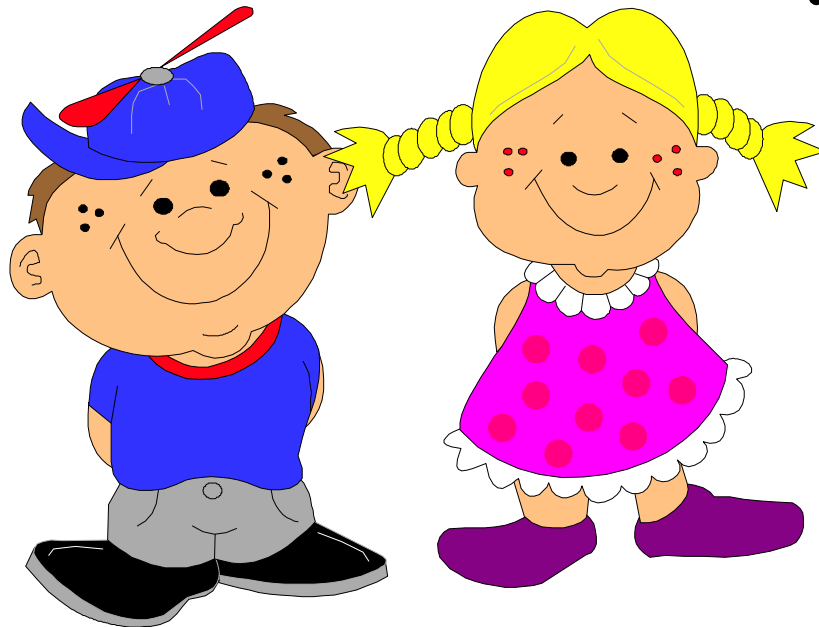


Hurra ich bin ein Schulkind!



Bildung beschreibt das Bemühen um die Ausbildung aller persönlichen Kräfte eines Menschen zu einem harmonischen Miteinander (W. von Humboldt)

Wer lernen nicht ganzheitlich betrachtet unter Einbeziehung und Wechselwirkung von Körper, Geist, Seele und Mit-Welt und nur auf das Trainieren von Fertigkeiten und Auswendig-lernen von Wissen beschränkt, verhindert Bildung und bewirkt Anpassung.(U.Lorenz)

Bildungsabenteuer Kindergarten:

Spielräume als Lernräume:

„Wenn Kinder im Kindergarten nicht unterscheiden können, welcher Raum (Zeit, Räumlichkeit, Angebot) zum Spielen und welcher zum Lernen gedacht ist, dann haben wir ein brauchbares Konzept entwickelt.“

Die Rolle der Erwachsenen:

„Entwicklungsbegleiter fördern und unterstützen das Kind. Auch in dem Bewusstsein es behindern zu können. Bildung braucht Erzieher als Mitwisser und Partner, die eine neugierige, wissbegierige Grundhaltung fördern, Alleswisser und Besserwisser demotivieren nur. Pädagoginnen erklären nicht, wie man es richtig macht. Sie machen es vor und stellen den Kindern Materialien zur Verfügung um auszuprobieren, nachzuahmen oder etwas bewusst anders zu machen.“

Lerngeschichten und Entwicklungsprozesse:

„Von Geburt an bemühen sich Kinder aus eigener Initiative sich einen Reim zu machen auf das, was um sie herum geschieht und auf die Möglichkeiten, die sie selber haben, darauf Einfluss zu nehmen.“

Ansatzebenen:

- *Interessiert sein*
- *Engagiert sein, sich vertieft mit etwas beschäftigen*
- *Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten*
- *Sich ausdrücken und mitteilen*
- *An der Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen*

Prozessbegleitung:

- *Beobachtung*
- *Diskussion*
- *Entscheidung*
- *Dokumentation*

Bildung und Bindung:

„Kinder brauchen Wurzeln“ - „Der Aufbau und die Arbeitsweise des menschlichen Gehirns ist in weit stärkerem Maß als bisher angenommen durch soziale Beziehungserfahrungen beeinflusst. Jedes Kind braucht ein möglichst breites Spektrum unterschiedlichster Herausforderungen, um die im Gehirn angelegten Verschaltungen auszubauen, weiterzuentwickeln und zu festigen und jedes Kind braucht das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit um neue

Situationen und Erlebnisse nicht als Bedrohung, sondern als Herausforderung bewerten zu können."

Ich-Identität:

Wen man mit Vorschulkindern zu tun hat, kann man manchmal das Gefühl bekommen, die Pubertät habe schon angefangen. Um Freiheit als des „Selbst“ zu erfahren, muss sich jedes Kind irgendwann als „Ich“ von dem „Du“ (der Eltern) trennen.

- *Sich auf den Weg machen*
- *Eigenes beginnen*
- *In unbekannte Gegenden aufbrechen*

Identitätsfindung vollzieht sich zwischen den Polen Verlassen und Verlässlichkeit. Ungehorsam ist ein notwendiger Entwicklungsschritt zur Selbstständigkeit. Der Weg ist das Ziel: „ So bin ich selbst“ - Selbstbild > „So soll ich sein oder werden - Anforderungen anderer und „Selbst gestalten - Was will ich? - Wünsche“

Defizite erkennen und Entwicklungsmöglichkeiten zugestehen:

- *Vorschulkind werden als kompetente, aktive und selbstständige Lerner beschrieben*
- *Auf den Alltag kommt es an - Zeit und Intensität*

„All unser Wissen gründet sich auf Wahrnehmung. Die fünf Sinne sind die Sachverwalter der Seele.“

Welche Bedeutung spielen hierbei die Sinne?

Das Kind begegnet den Lebewesen und Gegenständen zunächst durch seine Sinne.

Es kann alles Neue sehen, hören, schmecken, riechen, fühlen und ertasten. Auf diesem sensorischen Weg sammelt es wichtige Eindrücke über seine Umwelt, sich selbst und seine Mitmenschen. Es begibt sich lustvoll auf eine spannende Lernreise, bei der das Begreifen mit dem Greifen beginnt. Noch vor der Sprachaneignung erwirbt das Kind ein sinnliches Wissen. Allmählich wächst sein sinnlicher Erfahrungsschatz, auf den es in Zukunft zurückgreifen kann. Dank dieser Erfahrungen kann es zwischen einem Regentropfen und einen Mückenstich auf der Haut unterscheiden und blitzschnell passend darauf reagieren. Dies ist sehr wichtig, denn nur selbst erlebte Erfahrungen setzen sich nachhaltig und ganzheitlich d.h. mit allen Sinnen im Gedächtnis fest. Es entstehen neue Denkwerkzeuge, die dem Kind die Sicherheit für weitere Lernschritte geben.

Wahrnehmungsentwicklungsbaum



0475010237

033-03307

033-0302